



ANFRAGE		Vorlage Nr.:	2018/0182	
Stadträtin Sabine Zürn (Die Linke) Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke)				
Bürgerbüros – Serviceeinrichtungen für die Bürgerschaft				
Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	15.05.2018	10.3	x	

1. Sind die Bürgerbüros für die Stadt weiterhin eine wichtige Service- und Dienstleistungseinrichtung für die Bürgerschaft?
2. Ist für die Stadt eine gute Erreichbarkeit für mobile wie für weniger mobile Einwohner/innen weiterhin ein zentrales Kriterium für die Standortverteilung der Bürgerbüros?
3. a) Sind Presseberichte vom Januar 2018 (BNN) zutreffend, dass angesichts von überlangen Wartezeiten und entsprechender Kritik der Bürger/innen 2016 seitens der Stadt folgender Strategiewechsel erwogen wurde: Das vorhandene Personal auf eine geschrumpfte Zahl von Bürgerbüros zu konzentrieren? – anstatt die Personalressourcen in den betreffenden Bürgerbüros dem Bedarf entsprechend aufzustocken?

b) Kann daraus geschlossen werden, dass die Bürger/innen dadurch, dass sie das Serviceangebot Bürgerbüro rege angenommen haben, die geplante Ausdünnung der Bürgerbüro-Standorte ausgelöst haben?

c) Wie verträgt sich das mit der Aufgabe der Verwaltung in Bezug auf kundennahen Bürgerservice?

Der Gemeinderat hat im Rahmen der Haushaltskonsolidierung schon einmal die Schließung der Bürgerbüros Mitte und Ost abgelehnt und von der Stadt ein Konzept verlangt. Im April will die Stadt den Gemeinderat erneut über die Schließung des Bürgerbüros Mitte entscheiden lassen. Am 17.01.2018 wird Bürgermeister Käuflein dahingehend zitiert: "Das Konzept ist in Arbeit – die nun beantragte Schließung ist sozusagen ein Vorgriff auf das Gesamtkonzept." (BNN).

4. Kann daraus geschlossen werden, dass es der Stadt vor allem um eine haushaltsmittelsparende Ausdünnung der Bürgerbüro-Standorte geht, zu der das Gesamtkonzept dann - nachholend - den Rechtfertigungsrahmen abgibt?
5. Welchen Stellenwert haben bei der Option der geplanten Schließung des Bürgerbüros Mitte die von Bürgermeister Käuflein am 17.01.2018 angesprochenen Erwägungen, dass es „auch um Einsparungen“ ginge durch „Zentralisierung“ (in der Innenstadt auf das Bürgerbüro in der Kaiserallee 8), und dass es im „Rathaus Raumbedarf“ gibt? – Tritt hier der Anspruch und das Recht der Bürgerschaft auf einen guten Kundenservice gegenüber Ansprüchen der Verwaltungsorganisation in den Hintergrund?
6. Ist es richtig, dass das Bürgerbüro Mitte gut ausgelastet ist?

-
7. Geplante Schließung des Bürgerbüros Ost:
Ist die Stadt weiterhin der Auffassung, dass den Bürger/innen der Waldstadt, von Hagsfeld/Geroldsacker und von Rintheim gut zugemutet werden kann, Bürgerbüros in der weiteren Umgebung aufzusuchen, ohne von einer massiven Verschlechterung des Bürgerservice seitens der Stadt sprechen zu müssen?

 8. Legt das bisherige Vorgehen der Stadt nicht nahe, dass es alleine darum geht, Einsparungen auf Kosten der Bürgerschaft in einem zweiten Anlauf im Gemeinderat durchzuboxen?

Sachverhalt / Begründung:

Als die Bürgerbüros geschaffen wurden, ist dies seitens der Verwaltung als vorbildliches Serviceangebot eingeführt worden, um das Verhältnis der Bürgerschaft zur Verwaltung zu verbessern und die Verwaltung als Dienstleisterin für die Bürger/innen erfahrbarer zu machen. Die Bürgerbüros können als Erfolgsmodell betrachtet werden. Die Stadt kann sich mittlerweile mit Anderem schmücken und der Stellenwert der Bürgerbüros ist in der städtischen Agenda merklich gesunken.

Unter anderem hat sich der Bürgerverein Waldstadt Anfang des Jahres erneut öffentlich gegen eine Schließung des Bürgerbüros Ost ausgesprochen.

unterzeichnet von:
Sabine Zürn
Niko Fostiropoulos